



Friedliche Revolution & Montagsdemonstration

Seit **1982** kommen in der Leipziger Nikolaikirche regelmäßig Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen zu **Friedensgebeten** zusammen

Wöchentlich mehr Menschen bei den **Montagsdemonstrationen:**
2. Oktober: 10.000 Menschen
9. Oktober: 70.000 Menschen

4. November: Auf dem Berliner Alexanderplatz protestieren eine Million Menschen.

Montag, der 4. September 1989: Circa 1200 Menschen versammeln sich auf dem Vorhof der Kirche und protestieren gegen die Staatsicherheit (Stasi) und die SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands)

30. Oktober: 300.000 Menschen gehen in Leipzig auf die Straße und fordern Reformen und demokratische Grundrechte

Die anhaltenden Proteste und die Massenflucht vieler Menschen aus der DDR veranlassen die SED ein neues Reisegesetz zu erlassen. Am **9. November** werden die Erleichterungen verkündet und tausende Menschen strömen zu den Grenzübergängen. **Die Berliner Mauer wird nach über 28 Jahren geöffnet.**

Eine **Revolution** ist eine schnelle und grundlegende strukturelle Veränderung der gegebenen politischen, sozialen oder ökonomischen Bedingungen. Während Revolutionen zumeist gewaltsam verlaufen, kam es 1989 in der DDR zu friedlichen Massenprotesten, die heute als Teil der sogenannten **Friedlichen Revolution** bezeichnet werden.

Durch das Zusammenwachsen von Oppositionellen und Friedensaktivist*innen verschiedener Richtungen entwickelte sich mit den Montagsdemonstrationen eine friedliche Protestform gegen das SED-Regime. Getragen von Rufen wie "Wir sind das Volk" leisteten die Montagsdemonstrationen einen entscheidenden Beitrag zur friedlichen Wiedervereinigung der BRD und DDR 1990.



- BpB (Hrsg.) (2019). Vor 30 Jahren: Die erste Montagsdemonstration. In Kurz & Knapp - Hintergrund aktuell vom 29.08.2019.
- BpB (Hrsg.) (2019). Das letzte Jahr der DDR. APuZ Nr.35-37, Bonn.
- Rink, Dieter (2017). Die Montagsdemonstration als Protestparadigma. Ihre Entwicklung von 1991 bis 2016 untersucht am Beispiel der Leipziger Protestzyklen. In *Leviathan*, 45, Sonderband 33/2017, S. 284-307.

